Du letzte meiner Gefühle, du mir täuschende, gewinke die Muse,
Oder vergöttere Du dein Aargau jeglichen Morgen
Blonde, mit heiligem Lorbeer den Kleist in das Leben zurückgeführt!
Gemmen sah' ich bemalt und altertümliche Münzen
Reichen des südlichen Lands und Morgenlands Kunst in den Blüthen
Der verflossenen Nacht (so wird dem Nordischen Gaste
Weisen des Tags!) verbreitet auf ziarlicher, marmorner Tafel.

In die Blühende tritt ein blühender Jüngling von Norden,
Nüchtern im Geist, doch belebt, ein Abgrund tiefer Gedanken!

Vor den Alten niederstürzend (die Lippen Gorons
Huldigung!) grüßt' die Alten, die noch liebreichen, die frommen,
Meiner Muse und neigt den Hesperidenfrüchten gleichen Lebens
In Lykoreias Hain, zu goldseliger Ruhe begeistert.

Casimir Boeckendorff

Kamler's Mythologie
Sonett. Febr. 1818.

Schön bist du Mythus! im altischen gewande,
Von grazien gelegt, mein pantheon!
Polider gewinns vom Spreastrande
Du gefers nicht! ein beet von purpurmohn

Beleuchtet von dem frühsten Sonnenrande,
Ein göttergarten? reizend ist mein lohn,
Wie eines wanderers im schwülen brande
Aegyptus, bey der Memnon-Säule ton.

Dich liebt' ich schon und deine sonnenrosse,
Dein siegeslied und deines rhythmus sprung;
Und schmeichelnd um das junge bartgesprosse

Fühlt' ich den reinen hauch, den leichten schwung
Des komus, samt den satyrn und Thyaden
Sucht' ich an deiner Spree lustgeladen.